

**Baumeister**

**B 11**

Baumeister –  
Zeitschrift  
für Architektur  
DM 21  
97. Jahrgang  
November 2000

**Vorfertigung –  
die Ökonomie der  
Kreativität**

**Fokus:  
Filigrane Holz-Glas-  
Konstruktionen  
Campus:  
Stipendien und  
Jobs**



Das Internet gewinnt in der Baubranche immer mehr an Bedeutung. Die rasante Entwicklung der Anzahl an Internetteilnehmern in Deutschland zeigt dies. Das vernetzte Planen über die Grenzen von lokalen Netzwerken, das vor kurzer Zeit eher Vision als Wirklichkeit schien, wird durch das Internet immer greifbarer. Mit NetBAU der Freiburger AVA-Software-Hersteller Sidoun ist für alle am Bau Beteiligten ein großer Schritt in Richtung des virtuellen Büros möglich.

Bisher sah der Bauprozess so aus, dass ein Großteil der Aufgaben in Teams bearbeitet wurde und die Ergebnisse anschließend an die Beteiligten verteilt wurden, die diese Infos wiederum in ihre vorhandenen Strukturen ein- und weiterbearbeiten mussten. Zwar gibt es dafür bereits elektronische Hilfsmittel wie Datenträger oder E-mail, aber die Daten müssen immer noch mehr oder weniger „manuell“ abgeglichen und gepflegt werden. Datenredundanz und das Arbeiten mit veralteten oder falschen Daten kann die Folge sein.

Hier setzt Sidoun mit dem neuen Software-Konzept von NetBAU an. Alphanumerische Daten, die bisher auf lokalen Arbeitsplätzen oder im Intranet erarbeitet und via E-mail ausgetauscht wurden, vereint NetBAU auf einer gemeinsamen Platt-

form. Alle am Projekt Beteiligten, seien es Bauherren, Planer oder ausführende Firmen, greifen auf die gleichen, immer aktuellen Daten via Internet zu. Einzige Voraussetzung dafür ist, dass der Benutzer einen Internetzugang besitzt und sich bei einem ASP als Benutzer registrieren lässt. ASPs (Application Service Provider) werden NetBAU als Plattform oder Bauportal ins Internet betreiben, so dass man sich als mittelständisches Architekturbüro keinen Internet-Server ins Büro stellen muss, um NetBAU zu benutzen, sondern nur die Benutzungsgebühren an den ASP bezahlt. Natürlich besteht auch die Möglichkeit, das Programm nach wie vor auf einen eigenen Server zu installieren. Für große Unternehmen kann es durchaus sinnvoll sein, einen eigenen Server als Plattform zu besitzen.

Mit der neuen Software von Sidoun kann man Fehlerquellen minimieren: Alle am Bau Beteiligten greifen via Internet auf eine Plattform mit den aktuellen Daten zurück.



Mit NetBAU ist ein Schritt in Richtung virtuelles Büro möglich.

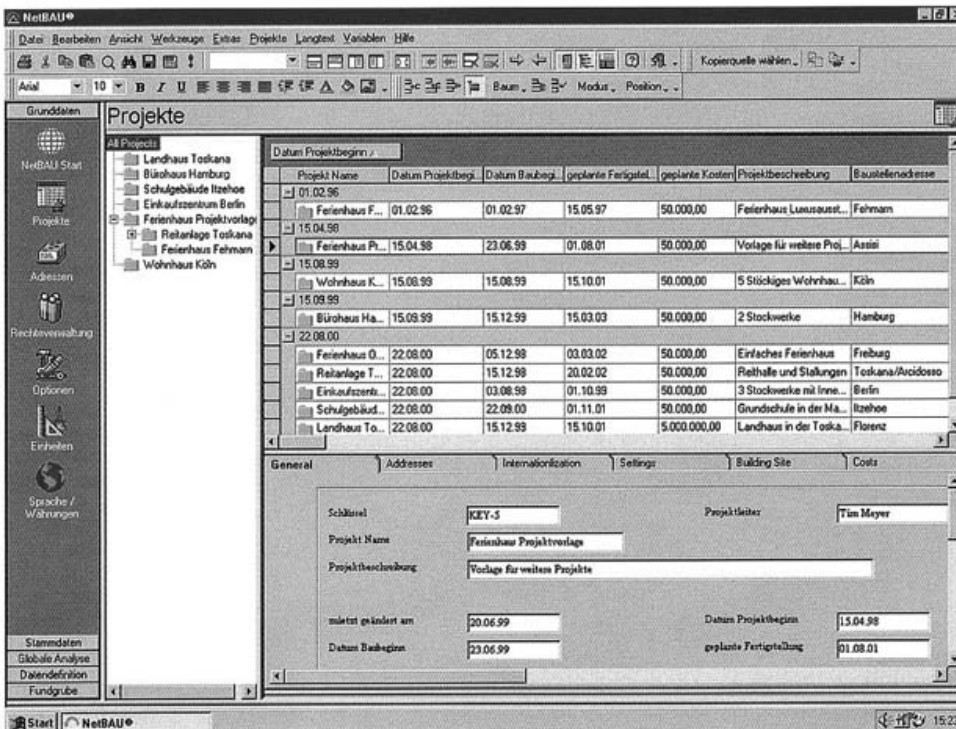
NetBAU stellt die Funktionalitäten eines klassischen AVA-Programms gekoppelt mit den Anforderungen der ausführenden Firmen an eine Angebots- und Abrechnungssoftware zur Verfügung. Benutzer von NetBAU können zum Beispiel direkt von der Baustelle aus via Internetzugang auf ihren aktuellen Datenbestand zugreifen und online Rechnungen prüfen. Der Kollege im Büro kann dann diese soeben geprüfte Rechnung ebenfalls online freigeben. Damit ist sichergestellt, dass immer nur mit den tatsächlich aktuellen Daten gearbeitet wird.

Die Oberfläche von NetBAU ist konsequent am Microsoft-Standard orientiert. Die Arbeitsfläche ähnelt der Microsoft-Outlook-Oberfläche und ist übersichtlich gestaltet. Eine schnelle Orientierung in seinem Datenbestand erhält der Anwender

durch die Navigation mittels der vom Windows-Explorer her bekannten Tree-Darstellung. Zu den links im Tree markierten Knoten werden auf der rechten Seite die korrespondierenden Daten angezeigt. Als Textverarbeitungsprogramm zur Langtextbearbeitung wird eine speziell konfigurierte und zum Betreiben von NetBAU nötige lokal installierte Microsoft-Word-Lizenz gestartet. Damit stehen alle von Word bekannten Funktionen für die Textformatierung zur Verfügung. Auch der (lokale) Zugriff auf Datensammlungen wie das Heinze Bauoffice sind problemlos möglich.

Technisch betrachtet stellt NetBAU im AVA-Bereich durchaus eine Neuerung dar. Die klassische Client-Server-Konfiguration wird durch den dreischichtigen Aufbau der Software-Architektur verlassen. Die Schicht, in der die eigentlichen Daten auf dem Server gespeichert werden, wird mit der Datenbankschicht abgebildet. Als Datenbank können augenblicklich Oracle und ab diesen Winter auch Microsoft SQL eingesetzt werden – beides sehr leistungsfähige High-End-Datenbanksysteme.

Die lokal auf jedem Arbeitsplatz installierte Schicht stellt in erster Linie Komponenten der grafischen Benutzeroberfläche sowie gemeinsame Funktionen wie den beschriebenen Tree zur Verfügung. Diese Schicht muss entweder via Internet geladen oder aber von einer CD direkt auf jedem Client lokal installiert werden. Beim Arbeiten mit NetBAU erkennt das System aber selbst, wenn nicht mehr aktuelle Versionen dieser Schicht benutzt werden und fährt selbständig Updates. Als „Vermittler“ zwischen den beiden Schichten tritt der Applikationsserver, im Falle NetBAU der Microsoft Transaction Server, in Aktion. Diese Schicht wickelt als „Motor“ die kom-





26. Internationale Fachmesse

**München, 2.-8. April**



**Die Weltmesse**  
**Baumaschinen**  
**Baustoffmaschinen**  
**Baufahrzeuge**  
**und Baugeräte**

[www.bauma.de](http://www.bauma.de)

**Information:**  
 Messe München GmbH  
 Messegelände  
 D-81823 München,  
 Tel. (089) 949-1 13 48  
 Fax (089) 949-1 13 49

**Öffnungszeiten NEU**  
 Montag bis Freitag  
 9.30 bis 18.30 Uhr  
 Samstag  
 8.30 bis 18.30 Uhr  
 Sonntag  
 9.30 bis 16.30 Uhr



## A/U/F-Forderung!

Eine Idee hat sich durchgesetzt: A/U/F, die Umwelt-Initiative führender Aluminium-Bauprofil-Anbieter und Strangpresswerke. Zusammen mit Verarbeitern und Verwertungsunternehmen wurde ein Wertstoff-Kreislauf organisiert, bei dem aus demontierten Fenstern, Türen und Fassaden sowie Fertigungsresten wieder hochwertige Aluminium Bauprofile werden.

Sie können diese Initiative unterstützen. Richten Sie Ihre Ausschreibungen gezielt an Firmen, die eine Vereinbarung mit A/U/F getroffen haben oder nehmen Sie die Forderung nach A/U/F-Mitgliedschaft direkt in Ihre Ausschreibungstexte auf. Machen Sie mit. Fördern Sie den Aluminium-Wertstoff-Kreislauf. Zum Schutz unserer Umwelt.



Weitere Informationen erhalten Sie von:  
 A/U/F, Bockenheimer Anlage 13, 60322 Frankfurt/Main, Telefon 0 69 / 95 50 54-0, Telefax 0 69 / 95 50 54-11



Aluminium und Umwelt  
 im Fenster- und Fassadenbau

## Digital

pletten Transaktionen innerhalb der Anwendung ab. Damit ist sichergestellt, dass alle Daten von allen Plätzen aus immer aktuell gehalten werden; Fehlerquellen wie Datenbankausfälle sind dabei bereits weitestgehend berücksichtigt.

Nachdem der Firmenname Microsoft so oft erwähnt wurde, erübrigt sich die Frage, ob NetBAU plattformunabhängig läuft. Sidoun setzt konsequent auf die starke Verbreitung von Windows-basierenden Systemen.

Online auszuschreiben und die Daten auf einem Server irgendwo abzulegen, mag manchem Anwender etwas Unbeheggen bereiten. Was tun, wenn die Internetverbindung nicht zustande kommt? Dieses Problem kann auch ein durchdachtes Konzept wie NetBAU nicht vollständig lösen. Zwar lassen sich die Daten auch lokal speichern, aber ein gewisses Restrisiko bleibt: wie immer, wenn man sich von technischen Lösungen abhängig macht. Dies sollte aber die Baubranche nicht daran hindern, ihre Abläufe zukünftig immer mehr ins Internet zu verlagern, da angesichts immer günstigerer und schnellerer Flatrate-Angebote die Akzeptanz für Internetanwendungen spürbar zunehmen wird. Nicht mehr lokale Softwareinstallationen, sondern „Software on demand“, wie es neudeutsch so schön heißt, wird die Zukunft bestimmen. Nur wenn die Software benutzt wird, bezahlt der Anwender dafür.

Sidoun hat für die Benutzung der ASP-Lösung verschiedene Modelle entwickelt. Diese ist abhängig von Dauer und Art der Nutzung. Kunden haben die Möglichkeit das Programm auf Stundenbasis zu mieten und abrechnen zu lassen bis hin zu einer zeitlich unbegrenzten Nutzung inklusive Servicevertrag mit Hotline-Unterstützung. Auf Wunsch kann sich der Anwender in Zukunft sogar über das Internet schulen lassen. Hier hat er die Möglichkeit, das WBT (Web Based Training) zu nutzen.

Christian Steinlehner

**Sidoun GmbH**  
**Engelberger Straße 19**  
**79106 Freiburg**  
**Tel. (0761) 38 50 60**  
**[www.sidoun.de](http://www.sidoun.de)**  
**[info@sidoun.de](mailto:info@sidoun.de)**

## Fachinformationen

### Neutrale Marktstudie über CAD im Bauwesen

Die CADcircle Mitglieder Autodesk GmbH, Graphisoft Deutschland GmbH und Nemetschek AG hatten das Marktforschungsinstitut Tech-Consult in Kassel beauftragt, eine Multi-Client-Studie zu erarbeiten, in deren Rahmen Architekturbüros, Ingenieurbüros für bautechnische Gesamtplanung (Bauingenieure) sowie Ingenieurbüros für technische Fachplanung (Fachingenieure) zu CAD-Lösungen sowie zu Investitionsplanung, Beschaffungsverhalten und Anforderungen befragt wurden. Insgesamt haben sich 511 Unternehmen an der Umfrage beteiligt.

Der Honorarumsatz der Architekten, Bau- und Fachingenieure in Deutschland lag 1999 bei etwa 76 Mrd. DM. Den größten Anteil hiervon erwirtschafteten die Ingenieurbüros für technische Fachplanung; sie weisen zudem mit rund einer dreiviertel Million DM die höchsten durchschnittlichen Erlöse pro Arbeitsstätte auf. 38 Prozent der Konstruktionsbüros sind nach dieser Untersuchung versichertlich, das laufende Jahr mit einem Umsatzanstieg abzuschließen.

Über die Hälfte erwartet, den Vorjahreserlös wieder zu erzielen. Unter den Architekten differieren die Erwartungen am stärksten. Hier findet sich der größte Anteil der Optimisten, gleichzeitig aber auch die höchste Quote derjenigen, die einen Rückgang befürchten. Tendenziell zeigen sich mit zunehmender Betriebsgröße positivere Umsatzprognosen. Von generell größerer Zuversicht ist der Blick auf 2001 geprägt. Für das nächste Jahr rechnen 43 Prozent der Befragten mit wachsenden Erlösen.

Bauplanung ohne Computerunterstützung ist heute nahezu undenkbar, und zukünftig wird CAD praktisch in allen Konstruktionsbüros anzutreffen sein. 97 Prozent oder 117 000 der untersuchten Arbeitsstätten setzen derzeit entsprechende Lösungen ein. Bis 2001 wird dieser Anteil auf 99 Prozent anwachsen. Bauplanung ohne Computerunterstützung ist heute nahezu undenkbar, und zukünftig wird CAD praktisch in allen Konstruktionsbüros anzutreffen sein.

2D-Lösungen werden immer mehr verdrängt. So werden die 2D-Arbeitsplätze 2001 gegenüber heute um rund ein Viertel auf rund 87 000 sinken, während die 3D-CAD-Plätze um 36 Prozent auf fast 190 000 an-